Volkssolidarität
Regionalverband Südthüringen e.V.

Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes

Foto: Volkssolidarität

14. Ausgabe 5/2016

MITEINANDER - FÜREINANDER

Einrichtungen	Telefon	Fax
SUHL		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	**03681 / 79 600**	**03681 / 79 60 20**
Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de Vollstationäre Pflege Kurzzeit- / Urlaubspflege Verhinderungspflege	**03681 / 80 700**	**03681 / 80 70 499**
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaften „Am Himmelreich 2a“ und „Rimbachhügel 3“ Beratungsdienst	03681 / 70 96 54	03681 / 70 96 56
Betreutes Wohnen Suhl Haus für ältere Bürger, Auenstraße 80, 98529 Suhl Haus für ältere Bürger, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung Suhl Hausnotruf Suhl	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Tagespflege „Goldener Herbst“ Neuer Weg 8, 98530 Dietzhausen	036846 / 40 272	036846 / 40 278
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit", Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
SONNEBERG		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „ Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 6226	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospizdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
STEINACH / STEINHEID		
Freizeitzentrum „Reich“ Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Senioren-Begegnungsstätte Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort **2**

- Ralf Heymel, Geschäftsführer GeWo Städtische Wohnungsgesellschaft mbH Suhl 2

2. Wir über uns **3**

- Entstehung des Logos der Volkssolidarität 3
- Mitgliedsbeitragsanpassung 4
- Umzug der Geschäftsstelle Neuhaus nach Sonneberg 5
- Übertragung der Tagespflege Dietzhausen an die Lebenshilfe 6

3. Mitarbeiterin stellt sich vor **8**

- Sabine Brandt, Leiterin der Kindertageseinrichtung Goldlauter 8

4. Beiträge der Einrichtungen **9**

- Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH 9
- Freizeitzentrum „Reich“ Steinach 10
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg 12
- Freizeittreff „Auszeit“ Suhl 13

5. Beiträge aus dem Ehrenamt **14**

- Ortsgruppe Döllberg 14
- Ortsgruppe Oehrenstock 14
- Ortsgruppe Zella-Mehlis 15
- Ortsgruppe 31 / Aue I, Aue II 16
- Ortsgruppe Langeweisen

Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: Bernd Höpfner, Ursula Böhnhardt, Ingolf Knauer, Simone Dunger

Ausgabe: Mai 2016, 14. Ausgabe

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser der Verbandzeitung der Volkssolidarität im Regionalverband Südthüringen e. V,

Wir werden weniger, wir werden grauer und wir werden bunter.

Mit diesen wenigen Worten lässt sich die ganze Vielfalt des demografischen Wandels in Deutschland, in Thüringen und natürlich auch in Suhl und seinen Nachbargemeinden beschreiben.

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird sich die Bevölkerungsstruktur in Deutschland weiter stark verändern: Die Lebenserwartung der Menschen in Deutschland steigt, damit wird der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung immer größer, die geborenen Kinder werden mit jeder Generation weniger, gleichzeitig sorgt auch die stark gestiegene Zuwanderung dafür, dass die Gesellschaft noch vielfältiger wird.

Diese Entwicklungen stellen die gesamte Gesellschaft, sowohl die Politik als auch die Wirtschaft und die Verwaltung, aber auch jeden Einzelnen von uns vor neue Herausforderungen und Aufgaben.

Umso wichtiger ist es, diese Herausforderung gemeinsam anzugehen. Die Stadt Suhl ist das beste Beispiel dafür, wie es gemeinsam gelingen kann, gesamtheitliche Strategien für diesen komplexen Prozess zu entwickeln.

Während noch vor wenigen Jahren viele Skeptiker Suhl eine düstere Zukunft voraussagten, gehen die neueren Prognosen von einer Trendwende und guten Zukunftsaussichten aus, dies wird durch die aktuellen Zahlen und Analysen untermauert. Ohne ein starkes Suhl als Zentrum von Südthüringen würde die gesamte Region an Attraktivität verlieren.

Eine zentrale Rolle spielt in diesem Prozess die Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen, in denen die Bewohner so lange wie möglich selbstbestimmt wohnen können. Dabei kommt den Partnern der Wohnungswirtschaft, zu denen in ganz besonderem Maße auch die Volkssolidarität zählt, eine entscheidende Bedeutung zu.

Gutes und sicheres Wohnen sind nicht nur die eigenen vier Wände, auch eine soziale Betreuung und ein vielfältiges Angebot an Serviceleistungen sowie eine breite Palette an Pflegedienstangeboten ist Garant für ein lebenswertes Wohnen nicht nur für die ältere Generation.

Die GeWo Suhl als das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Suhl dankt an dieser Stelle allen Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern der Volkssolidarität für die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit der Vergangenheit herzlich. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch zukünftig für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt und der ganzen Region zu arbeiten.

Ralf Heymel
Geschäftsführer GeWo Suhl

Entstehung des Logos der Volkssolidarität

Willy Blume (Foto: privat)

Das bekannte Logo der Volkssolidarität ist in Gardelegen entstanden. Der einstige Gardeleger Willy Blume (1902-1992), Lehrer und Künstler, hat vor fast sieben Jahrzehnten das Volkssolidaritätslogo geschaffen. Die Zigarre war sein Markenzeichen.

Das rote V mit roter Flamme, es steht für die Volkssolidarität und alle Menschen, die für die Idee der Hilfe und Unterstützung anderer brennen. Seit fast sieben Jahrzehnten wird das berühmte Logo verwendet.

Zwei Jahre nach der Gründung wurde der Wettbewerb um ein einprägsames Symbol in Dresden ausgeschrieben. Und daraufhin setzte sich mit dem Berufsschullehrer und Grafiker Willy Blume auch ein Gardeleger an sein Zeichenbrett, überzeugte mit seiner Grafik schließlich die Jury und schuf so letzten Endes das bis heute verwendete ovale Signet mit V und Flamme und grünem Schriftband auf weißem Grund.

Enkel hat Hobby vom Opa geerbt

Allerdings trug sein Entwurf im Original eigentlich die Worte Einheit – Frieden - Solidarität – aus denen dann später Volks - Solidarität wurde. „Mit dem Wort Einheit war man wohl zu DDR-Zeiten nicht so glücklich“, sagt Willy Blumes Sohn Peter vor wenigen Tagen im Gespräch mit der Gardeleger Tageszeitung „Volksstimme“. Als einziger von vier Geschwistern lebt der 79-Jährige mit Ehefrau Dorothea nämlich heute noch in Gardelegen. Mitte der fünfziger Jahre war Vater Willy mit Ehefrau Johanna nach Rudolstadt gezogen, um dort an der Berufsschule zu unterrichten. „Er wollte sich beruflich verändern“, weiß Sohn Peter. Neue Eindrücke sind schließlich das Brot des Künstlers.

Spuren hinterlassen hat der ehemalige Lehrer, der an der Gardeleger Berufsschule rund zwanzig Jahre Maurer-, Maler- und Zimmererlehrlinge unterrichtet hat, aber dennoch einiges. Davon zeugen zahllose Grafiken und Zeichnungen, die Peter Blume aufbewahrt hat. „Vaters Arbeitstag war ja Mittags zu Ende“, erinnert sich der Sohn, „und dann hat er gezeichnet.“ Besonders angetan hatte es dem gebürtigen Schwaben dabei die Architektur des mittelalterlichen Gardelegen. So schuf er unter anderem Grafiken von der Nikolaikirche, dem Salzwedeler Tor oder vom alten Hospital.

Und er hat sein Talent vererbt, versichert Schwiegertochter Dorothea Blume schmunzelnd. Willy Blumes Enkelsohn Thomas Blume ist zwar Mediziner in Stendal, „das Hobby hat er aber vom Opa übernommen“.

Artikel erschienen am 11.02.2016 in der Gardeleger Tageszeitung „Volksstimme“
Redakteurin: Gesine Biermann

Sehr geehrtes Mitglied der Volkssolidarität,

vielen Dank für Ihre langjährige und treue Mitgliedschaft in unserem Wohlfahrtsverband.

Unsere Volkssolidarität ist ein bedeutender gemeinnütziger Sozial- und Wohlfahrtsverband. Kinder und Jugendliche sowie ältere und hochbetagte Menschen sind auf die Leistungen der Volkssolidarität angewiesen.

Mit Ihrem Beitrag bilden Sie die Grundlage für das Wirken unseres Verbandes, sich für sozial benachteiligte und hilfsbedürftige Menschen, ob Jung oder Alt, einzusetzen. Unser Motto Miteinander - Füreinander bleibt somit gelebte Wirklichkeit. Damit das auch zukünftig so bleiben kann, ist eine Weichenstellung notwendig geworden.

Die Bundesdelegiertenversammlung „Sozial in die Zukunft“ hat für das Jahr 2016 eine neue Beitragsordnung beschlossen. Auf Grundlage des Beschlusses der Bundesdelegiertenversammlung wird die neue Beitragsordnung ab Juli 2016 bindend in unserem Regionalverband umgesetzt.

Der Mindestbeitrag für natürliche Mitglieder ab dem 18.Lebensjahr beträgt ab Juli 2016 3,00€ pro Monat. Die Beitragsentrichtung sollte im bargeldlosen Zahlungsverkehr erfolgen. In begründeten Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, den Beitrag auch bar über die Ortsgruppe zu entrichten.

Viele unserer Beitragskassierer sind in dem Alter, wo wir ihnen auch gern Entlastung geben möchten. Falls noch nicht vorhanden, bitten wir um die Erteilung des Lastschriftverfahrens für die Mitgliedsbeiträge ab Juli 2016.

Seit 2014 haben schon viele Mitglieder freiwillig Ihren Mitgliedsbeitrag auf monatlich 3,00 € erhöht. Von den einen Euro Beitragserhöhung pro Monat verbleiben 50 Cent auch künftig in der Ortsgruppe für die Mitgliedsarbeit. Die anderen 50 Cent werden für die Verbandsarbeit an den Bundes-, Landes- und Regionalverband überwiesen.

Helfen Sie mit, dass die Volkssolidarität auch künftig viele soziale Angebote machen kann.

Für Fragen steht Ihnen Frau Simone Dunger jederzeit unter der Telefonnummer: **03681/79 60 13** gerne zur Verfügung.

Vielen Dank.

MR Bärbel Strauch
Vorstandsvorsitzende

Delegiertenversammlung 2016

Datum: **29. November 2016**

Uhrzeit: **14.00 Uhr**

Ort: **Hotel Thüringen Tourist Suhl**

Umzug der Geschäftsstelle Neuhaus nach Sonneberg

Die Geschäftsstelle der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. ist von Neuhaus nach Sonneberg gezogen.

Seit Februar 2016 arbeiten die Mitarbeiterinnen der bisherigen Geschäftsstelle in Neuhaus, Kerstin Wagner und Ilona Scheler, in den neuen Räumlichkeiten in Sonneberg in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31. Es befinden sich hier die Buchhaltung, die Lohnbuchhaltung und die Bereichsleitung unserer Kindertageseinrichtungen.

Neu ist auch, dass sich in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle unsere Mitglieder der ortsansässigen Ortsgruppen zu kleinen Treffs zusammenfinden können. Auch unsere regelmäßigen Ortsgruppenberatungen finden hier statt.

Des Weiteren veranstaltet die Koordinatorin unseres ambulanten Hospizdienstes, Anneliese Scheler, ab April 2016 die Infoveranstaltungen für Interessierte sowie die regelmäßigen Treffs unserer Hospizhelfer.

Das Geschäftshaus in Neuhaus, einschließlich der angebundenen Wohnanlage, wurde Ende Dezember 2015 an die Arbeiterwohlfahrt Neuhaus / Sonneberg e.V. übertragen. Das Gebäude wurde im Jahr 2008 als Mehrgenerationenhaus in das Aktionsprogramm MGH des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen. Parallel dazu förderte das Landratsamt Sonneberg und die Stadt Neuhaus dieses Projekt.

Viele Jahre befanden sich im Mehrgenerationenhaus der ambulante Pflegedienst, die Jugendfreizeiteinrichtung „life“ und der Seniorentreff. Mit dem Wegfall der finanziellen Förderung der Jugendeinrichtung waren wesentliche Voraussetzungen für das Mehrgenerationenhaus nicht mehr vorhanden.

Beratung in den Räumen in Sonneberg

An dieser Stelle bedanken sich der Vorstand und die Geschäftsführung bei allen Mitgliedern, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Freunden und Gästen, die unsere Einrichtung bewirtschafteten und besuchten.

Mitglieder der Volkssolidarität, Freunde und interessierte Bürger können sich für die Mitgliederarbeit im Bereich des Landkreises Sonneberg vertrauensvoll an uns wenden.

Kontakt:

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen
e.V. Geschäftsstelle Sonneberg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31
96515 Sonneberg
Telefon: 03675 / 42 50 440
Telefax: 03675 / 42 50 441
E-Mail: sonneberg@volkssolidaritaet.de
Internet:: http://www.volkssolidaritaet.de/rv-suedthueringen-ev/

Wir sind gerne für Sie da!

Übertragung der Tagespflege Dietzhausen an die Lebenshilfe

Tagespflege „Goldener Herbst“ Dietzhausen

Die Volkssolidarität hat das Objekt einer ehemaligen Kindertagesstätte im Jahr 2000 über die Stadt Suhl auf der Basis eines langfristigen Erbbaupachtvertrages erworben. Im Jahr 2001 wurden mit Fördermitteln die Umbauarbeiten zu einer Tagespflegeeinrichtung mit 12 Plätzen begonnen und im Jahr 2002 abgeschlossen. Im Jahr 2005 wurde das Pflegeangebot um 4 auf 16 Plätze erweitert.

Durch umfangreiche bauliche Maßnahmen am Gebäude wurden alle Voraussetzung für eine Tagespflege und die erforderliche Barrierefreiheit erreicht. Hier können Menschen mit körperlichen und alltagskompetenten Einschränkungen mit einem Pflegebedarf der Stufen I bis III versorgt und betreut werden und in der Gemeinschaft lebenswerte Stunden verbringen.

Neben den sehr guten Voraussetzungen für Pflege und Betreuung wird die bewirtschaftete hauseigene Gartenanlage von den Tagesgästen besonders gern genutzt. Die baulichen Voraussetzungen wurden über die Jahre ständig verbessert und den Pflegestandards angepasst. Dies war stets ein Grundsatz der Volkssolidarität, den Pflegekunden bestmöglichste Voraussetzungen an teilstationärer Pflegequalität zu bieten.

Die Aufnahme von Tages-Pflegekunden wird für das Einzugsgebiet der kreisfreien Stadt Suhl und deren Umgebung angeboten. Von den unmittelbaren angrenzenden dörflich geprägten Orten Dietzhausen, Marisfeld, Schmeheim und Umgebung wurden die Leistungsangebote der Pflegeeinrichtung eher verhalten in Anspruch genommen. Verschiedene Sozialstationen, private ambulante Pflegedienste und weitere Tagespflegeeinrichtungen in Schleusingen, und seit einigen Jahren in Suhl, haben eigene adäquate Einrichtungen für pflegerisch zu betreuende Menschen entwickelt.

Mögliche Kooperationen mit bestehenden Pflegediensten konnten zwar in Einzelfällen gestaltet werden, jedoch aufgrund der unterschiedenen Leistungsanbieter konnten diese Kooperationen nicht wesentlich verstetigt werden.

Dass die Tagespflege seit Jahren beste Pflegequalität anbietet, ist der sehr guten Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter dieser Pflegeeinrichtung geschuldet. Dafür besitzen sie eine hohe Wertschätzung bei den Tagesgästen, deren Angehörigen und in der Volkssolidarität.

Ebenfalls gilt auch unser Dank den Ortsgruppe der Volkssolidarität, die durch verschiedene Aktivitäten die Pflegebedürftigen und die Mitarbeiter in das gesellschaftliche Leben eingebunden haben. Nicht zuletzt wollen wir uns bei der Stadtverwaltung und dem Ortsteilrat Dietzhausen für die jahrelange gute Zusammenarbeit bedanken.

Bedingungen, die zur Übertragung der Einrichtung an die Lebenshilfe führten

Seit dem Jahr 2014 kooperiert der Regionalverband der Volkssolidarität mit der Lebenshilfe im Rahmen der Personenbeförderung der Tagesgäste. In dieser Zeit konnten wir uns von der hohen Qualität und Fachlichkeit beim Erbringen dieser Dienstleistung über diesen Verein überzeugen.

Ebenfalls im Jahr 2014 übernahm die Lebenshilfe einen zuvor privaten ambulanten Pflegedienst in ihren Verantwortungsbereich und schuf damit die guten Voraussetzungen, die Tagesgäste bereits frühmorgens und in den Abendstunden vor Ort und in den angrenzenden Gemeinden zu pflegen. Mit der Erbringung dieser Pflegeleistungen in Dietzhausen und Umgebung vor und nach den Öffnungszeiten der Tagespflege besitzt die Lebenshilfe die Möglichkeit, Pflegeleistungen aus einer Hand anzubieten und aktiv auch in diesen Zeiten abgestimmt auf Pflege und Betreuung zu wirken.

Der ambulante Pflegedienst der Volkssolidarität pflege und betreut über 300 ältere Bürger insbesondere im Stadtgebiet von Suhl. Die daraus re-

sultierende Verpflichtung zur Versorgung und Betreuung dieser Senioren ließ für die Volkssolidarität letztendlich keine andere Entscheidung zu, die Versorgung im Stadtgebiet Suhl uneingeschränkt weiterzuführen und keinen Teil des Pflegedienstes im Bereich Dietzhausen und Umgebung einzusetzen. Wir hoffen, mit dieser Entscheidung die Interessen für die Stadt Suhl getroffen zu haben.

In Anbetracht der strukturellen Veränderungen unter den Pflegeleistungs-Anbietern, den rechtlichen Vorgaben zur Personenbeförderung und den nachweislichen Erfahrungen in der Pflege ist die Lebenshilfe ein guter Partner, die sehr gute Pflege- und Betreuungsqualität in der Tagespflege „Goldener Herbst“ in Dietzhausen fortzuführen. Die Einrichtung wurde in Abstimmung mit den entsprechenden Landesämtern mit Wirkung zum 01.04.2016 von der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. an die gemeinnützige Lebenshilfe im Alter GmbH übertragen.

Spende für Flüchtlingskinder

Das Team Sport und Spiel für Flüchtlingskinder möchte sich ganz herzlich für die vom Regionalverband der Volksolidarität Südthüringen e.V. im November 2015 überreichte Spende bedanken.

Die Spende wurde uns mit den einfühlsamen Wünschen übergeben, dass sie mit dazu beitragen sollte, lachende Kinderaugen zu zaubern. Und diese lachenden Kinderaugen gab es Ostern, als 60 Kinder im Flüchtlingsheim Suhl liebevoll gepackte Osternester erhielten.

Zwei Wochen später saßen mehr als 50 Kinder, teilweise begleitet von ihren Eltern, im wohlig warmen Kinosaal des Cineplex und freuten sich über Animationsfilme vom kleinen Maulwurf und spannenden Abenteuern vom Hasen und Wolf. Dies war eine willkommene Abwechslung für die Kinder und ihre Eltern.

Am Nachmittag war dann tanzen mit Pad von der Tanzgalerie angesagt. Sich frei bewegen, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen, mit Musik ihre akrobatischen Talente zu zeigen, das hat die Kinder glücklich gemacht.

Karin Hornschuch
Team Sport und Spiel für Flüchtlingskinder

Tanzen mit Pad von der Tanzgalerie

Auf dem Weg ins Kino

Mitarbeiterin stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Sabine Brandt. Seit Januar arbeite ich als Leiterin in der Kindertagesstätte in Suhl- Goldlauter. Geboren und aufgewachsen bin ich in Suhl. Ich bin Mutter eines 13 jährigen Sohnes.

Meinen beruflichen Werdegang begann ich 1990 im Berufsbildungszentrum in Münnerstadt (Unterfranken). Dort absolvierte ich erfolgreich meine Ausbildung zur „staatlich geprüften Kinderpflegerin“ und zur „staatlich anerkannten Erzieherin“.

Im Anschluss meiner Ausbildung verschlug es mich der Liebe wegen nach Berlin. Dort war ich 19 Jahre als Erzieherin und einige Jahre als stellvertretende Leiterin tätig. Während dieser Zeit sammelte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Kindertagesstätten, mit Kindern im Alter von 1-10 Jahren und aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Dabei war es mir immer wichtig die Kinder so anzunehmen und zu lieben, wie sie sind. Ungeachtet ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religionszugehörigkeit. Den Kindern Raum und Zeit zu geben, sich zu entwickeln und zu entfalten, damit sie freudig und selbstbewusst in die Welt hinausgehen können.

Mit Erfolg absolvierte ich eine berufsbegleitende Weiterbildung zur „staatlich anerkannten Sozialfachwirtin“. Des Weiteren nahm ich an einem Qualifizierungskurs des Instituts für präventive Pädagogik teil und wurde zur „**FUN** Teamerin“ ausgebildet. Das Projekt **F**amilie **u**nd. **N**achbarschaft veranstalteten wir mehrfach in Kooperation mit dem Bezirksamt Berlin- Reinickendorf und dem Familienhilfeverein „Horizonte e.V.“ im Familienzentrum der Kindertagesstätte.

Vor 2 Jahren kam dann in mir der Wunsch auf, wieder in meine „alte Heimat“ zurück zu gehen.

Im Sommer 2014 war es dann soweit und ich trat meine neue Stelle als Erzieherin in der Kindertagesstätte in Goldlauter an. Ich wurde von den Kolleginnen, den Kindern und Eltern herzlich aufgenommen. Von der freundliche Atmosphäre und dem besonderen Charme des Hauses, mit seiner naturnahen, idyllischen Lage war ich sofort sehr angetan.

In meinem neuen Aufgabenbereich als Leiterin der Kindertagesstätte Goldlauter, nehmen die Aufgaben im Bereich Verwaltung viel Zeit in Anspruch. Trotzdem steht für mich unser pädagogischer Auftrag stets im Vordergrund. Darunter verstehe ich Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu übernehmen und eine Umgebung zu schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten. Dazu zählen die intensive Mitarbeiterpflege, sowie eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

Bei uns sollen sich alle wohlfühlen….Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und alle Besucher unserer Kindertagesstätte. Ganz nach dem Leitmotiv der Volkssolidarität: „Miteinander –Füreinander“!

Ich möchte mich schon jetzt bei der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, freue mich auf die neuen Herausforderungen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Sabine Brandt
Leiterin der Kindertagesstätte Goldlauter

Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH

Frauentagfeier am 08. März 2016

Eingeladen war zu diesem Feiertag die Mundartgruppe aus Suhl Goldlauter. Die Männer und Frauen präsentierten ein buntes Programm aus Sketschen und Liedern rund um die Region.

So ging es um Großmütter früher und heute, um kleine Geschichten, die das Leben schreibt und in denen sich der ein oder andere Bewohner wohl gut wiederfinden konnte. Verschiedenes wurde frei ins Hochdeutsche übersetzt, so dass es auch für die Nicht-Suhler verständlich war. Natürlich wurde viel gelacht und geklatscht und die gute Stimmung blieb noch eine ganze Weile hängen.

Der große Beifall zum Ende der Veranstaltung hat wieder einmal bewiesen, dass es ein schöner Nachmittag war und alle große Freude hatten.

Jeannette Linz
Soziale Betreuung / Musiktherapeutin

Mundartgruppe Goldlauter

Aufmerksame Zuhöhrer

Ostersingen in der Seniorenresidenz Suhl

Am Gründonnerstag wurde in der Seniorenresidenz Suhl das Osterfest eingeläutet. Zu diesem Anlass war die Singgruppe der Volkssolidarität Suhl eingeladen und schon lange vor Beginn der Veranstaltung herrschte wieder großer Andrang vor der Cafeteria, denn jeder wollte einen guten Platz bekommen, um weit vorne, nah am Geschehen zu sein.

Mit Volks- und Heimatliedern zum Thema Frühling begeisterten die Damen mit ihren tollen Stimmen und der Herr an der Zither die Bewohner. Es wurde mitgesungen, geschunkelt und gelacht. Und nicht nur mit Liedern, sondern auch mit kleinen Geschichten und Gedichten wurden die Gemüter erfreut. Viel zu schnell ging die Stunde vorbei und so wurde durch großen Applaus und Rufe eine Zugabe verlangt, welche die Singgruppe gerne und mit sichtlicher Freude erfüllte.

Mit Musik und Gesang erreicht man die Herzen, das hat dieser sehr gelungene Nachmittag wieder gezeigt und noch lange konnte man die Freude unserer Bewohner spüren.

Jeannette Linz
Soziale Betreuung / Musiktherapeutin

Bewohner lauschen der Singegruppe der Volkssolidarität

Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

Die Winterferien waren nichts für Langweiler!

Die Kinder und Jugendlichen, die ihre Ferien im Freizeitzentrum „Reich“ Steinach, der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. verbrachten, stellten in diesen Tagen den permanenten Medienkonsum in den Hintergrund.

Klassische und moderne Gesellschaftsspiele waren am ersten Tag der Ferien angesagt. Sogar die „ollen Betreuer“ und Eltern mussten erkennen, dass die Kids auch noch etwas anderes können, als „Computer“ und „Wii“ spielen. Bei „Mensch ärgere dich nicht“, „UNO“ oder „Rommé“ hatten die Erwachsenen einen klaren Vorteil.

Das Blatt wendete sich aber bei Spielen, wie: „Mein Taschengeld“ oder „ SHAVE A SHEEP“. Da diese Spiele nicht so bekannt waren, nutzten die Kinder den Vorteil des „Schummelns“ aus und ließen die Erwachsenen weit hinter sich. Der absolute Renner des Tages war „Twister“. Hier zeigte sich wer über Gelenkigkeit, Geschicklichkeit und Ausdauer verfügte. Gesellschaftsspiele sind zur Förderung von Geist, Motorik und Zusammengehörigkeit sehr dienlich.

Am darauffolgenden Tag schlitterten 16 Mädchen und Jungen, mit dem Leitspruch „Ach du heiliger Pinguin“, graziös über das Eis der Sonneberger Eishalle. Die Kleinen standen den Großen in keiner Weise nach. Kurz wurde mit der „Pinguin-

Spiel und Spass beim Spiel „Twister“

Besuch der Sonneberger Eishalle

Laufhilfe“ probiert, ob das Eislaufen noch klappt und danach lief alles von selbst. Am liebsten faste man sich an die Händen und lief Gruppenweise über das Eis, dass machte am meisten Spaß.

Die Sportjugend des Kreissportbundes Sonneberg e.V. rief alle sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen zum „Sport in den Winterferien“ auf. 14 Mädchen und Jungen vom Freizeitzentrum „Reich“ sind für diese Aktion sehr früh aufgestanden. Um 08:00 Uhr ging es mit dem Zug nach Sonneberg in die Cuno-Hoffmeister- Sporthalle. Bei einem gesunden Sportlerfrühstück wurden Mannschaften für die verschiedenen Sportarten festgelegt. Gespielt wurde Fußball, Badminton und Basketball. Viel Spaß machte auch das Trampolinspringen mit Rolle vorwärts bis zum Salto.

Winterferienhöhepunkt war der „Erlebnistag mit Übernachtung“. Abgesehen von Feldbetten und Schlafsäcken die man für eine Übernachtung braucht, reisten die Mädchen mit Koffern an, als würden sie eine ganze Woche im Freizeitzentrum bleiben. Da hatten die Jungs was zum Lästern. Aber die Mädchen nahmen es gelassen. Jungs verstehen sowieso nicht, was Mädchen alles zum „Überleben“ brauchen.

Der längste Tag dieser Woche begann mit einem Billardturnier. Es wurde in zwei Altersklassen ge-

spielt. In der Klasse U12 gewann Bobby-Jo Haubenreißer aus Neuhaus/Rwg., vor Lena Matthes aus Steinach und Kimi Eschrich ebenfalls Steinach. In der Klasse U25 gewann Alex Scheler aus Steinach, vor Danny Sell aus Lauscha und Max Reibenspieß aus Steinach. Da jeder beschäftigt war, z.B. mit Karaoke singen, Tanz-Workshop oder Abendessen Vorbereitung, verging die Zeit wie im Flug. Nach einem kräftigen Abendbrot scharte sich eine 19-köpfige Gruppe, um das Betreuerteam. Die Übernachtung stand auf dem Programm und da ist es wichtig Regeln und Normen, die von den Teilnehmern selbst aufgestellten wurden, einzuhalten.

Die Nacht wurde zum Tag. Müde war keiner so richtig. Fernsehen, Chillen, PC und Wii spielen, Chips essen oder einfach nur „schwätzen“, das war ausreichend, um alle glücklich zu machen. Die Nacht verging viel zu schnell. Einige Ermüdungserscheinungen waren erkennbar, aber es ging straff weiter. Gemeinschaftlich wurde das Frühstück vorbereitet und dieses ausgiebig genossen. „Aufräumen“ ist keine Stärke von Kindern und Jugendlichen, aber der Gemeinschaftssinn macht das Handeln einer Gruppe aus.

Bedanken möchten wir uns recht herzlich bei den Eltern und ehrenamtlichen Helfern, die uns während der Ferien hilfreich zur Seite standen. Ohne sie hätten wir nicht so schöne Winterferien erleben können

Sport ist gesund und macht Spass

rend der Ferien hilfreich zur Seite standen. Ohne sie hätten wir nicht so schöne Winterferien erleben können.

Bernd Haubenreißer
Leiter Freizeitzentrum „Reich“

Wandertag der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. in der Rhön

Datum: **20. September 2016**

Treffpunkt: **8.00 Uhr Abfahrt Busbahnhof Suhl**

Wanderort: **in der Rhön**

Nähere Informationen erhalten Sie von Frau Pötschke unter Tel.: 03681/79 60 19.

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

Wellness in der „Goldenen Au“

Einige besondere Freuden bietet die Soziale Betreuung der „Goldenen Au“ in Sonneberg regelmäßig ihren Bewohnern an.

Dazu gehört die 2x wöchentlich stattfindende Entspannungsgruppe unter Leitung von Frau Schubert, die unsere Bewohner im „Snoezelen – Ambiente“ mit Lichteffekten und Wohlfühlduft auf einer Entspannungsreise mit sanfter Meditationsmusik begleitet und anschließend die Teilnehmer mit einer wohltuenden Gesichts- und Nackenmassage verwöhnt.

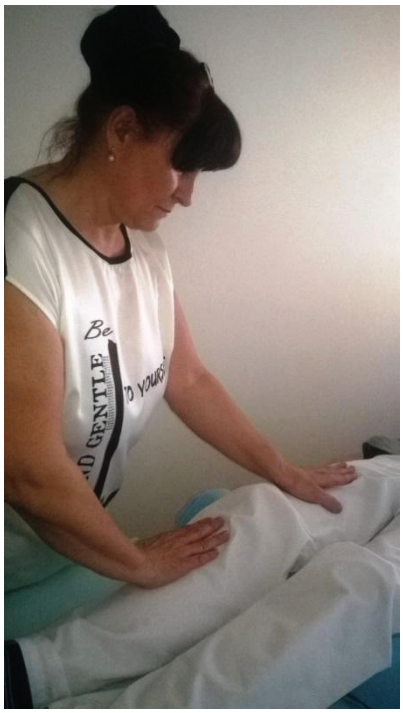
Ganz entspannt zurücklehnen, die Seele baumeln lassen und dabei ein Wohlfühl-Programm genießen. Wie im Beauty-Salon fühlen sich unsere Bewohner bei den regelmäßig stattfindenden Wellness-Nachmittagen in der „Goldenen Au“. Sei es eine wohltuende und feuchtigkeitsspendende Quarkmaske an warmen Sommernachmittagen, ein Maniküre Nachmittag mit Handbad, Handmassage und dem Lackieren der Nägel in Wunschfarbe oder mal eine Rückenmassage zwischendurch, gerne natürlich auch mal für unsere Kollegen aus der Pflege.

Des Weiteren bietet die Soziale Betreuung der „Goldenen Au“ allen interessierten Bewohnern individuelle Snoezelenbäder an. Diese dienen zur Entspannung und Anregung der sensitiven Wahrnehmung. In ruhiger und gemütlicher Atmosphäre kann man im duftend warmen Sprudelschaumbad den Alltag hinter sich lassen und ein Gefühl von Ruhe und Wohlbefinden erleben.

Das Wort „Snoezelen“ (sprich: snuzelen), ist eine Wortschöpfung aus den beiden holländischen Worten „snuffelen“ (schnüffeln, schnuppern) und „doezelen“ (dösen, schlummern). Snoezelen ist ein Angebot für alle Menschen, die Entspannung und Ruhe, aber auch neue Anregungen suchen. Alle Sinne können hier stimuliert werden

Durch die Entspannung kann neue Kraft geschöpft werden, neue Ideen entwickelt und wieder das innere Gleichgewicht gefunden werden – der Mensch kann ausgeruht und mit neuer Kraft in den Alltag zurückkehren.

Angela Hager
Leiterin Soziale Betreuung



Frau Schubert in ihrem Tätigkeitsbereich

Impressionen unseres Wohlfühlprogramms

Snoezelenwagen mit Licht- und Blasensäule, Raumbedufter und diversen Projektionsgeräten, der während der Entspannungsgruppe für das wohlige Ambiente sorgt.

Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

Die Auszeit hat sich in den vergangenen zwei Wochen herausgeputzt. Außerdem nimmt der Klub am Programm „Jugend stärken im Quartier“ teil.

Der Jugendtreff „Auszeit“ in der Fucik-Straße hat am Freitag, 22.04.2016, mit einem Grillabend den Abschluss einer umfassenden Renovierung gefeiert. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, dass der Freizeittreff an einem Modellprojekt des Bundesfamilienministeriums teilnimmt, welches ausländische und deutsche Jugendliche zusammenbringt und so gegenseitiges Verständnis fördert.

Die Leiterin Susanne Hohmann berichtet, dass für das Bundesprojekt „Jugend stärken im Quartier“ mit der Gesellschaft für soziale Dienstleistungen zusammengearbeitet wird, die 31 minderjährige Flüchtlinge ohne Eltern in einer Wohngruppe betreut. Die Jugendlichen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak sind gerne in der Auszeit, finden deutsche Freunde und lernen so fast nebenbei die deutsche Sprache. „Wir bringen ihnen dabei natürlich auch unsere Kultur und unserer Wertvorstellungen nahe. Das ist sehr wichtig.“, meint Susanne Hohmann.

Das wird aber nicht dem Selbstlauf überlassen. Gegliedert ist das Projekt in drei Teile. In einem künstlerischen Bereich geht es um Vergangenheit und Zukunft, in dem die bislang Fremden auch ihre Flucht verarbeiten können. Ende des Jahres werden die Werke in einer Ausstellung gezeigt.

Ein anderer Part des Projketes dreht sich um „Köstlichkeiten“. Geplant sind ein bis zwei gemeinsame monatliche Koch-Abende. Am Freitag verwöhnten die Flüchtlinge ihre gleichaltrigen Suhler Freunde schon einmal mit syrischen Leckerbissen.

Punkt drei ist sportlich und reicht theoretisch von Bowling bis Kletterhalle: Wo lernt man sich auch besser kennen als beim sportlichen Wettkampf?

Durch den Einsatz des Bundes werden so die Kosten für einen Mitarbeiter (25 Stunden pro Woche) sowie Sachmittel bezahlt. „Wir wissen, dass die Finanzen der Stadt angespannt sind und kümmern uns immer auch um weitere Geldgeber“, erklärt Bernd Höpfner, Geschäftsführer der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V., die Träger der Auszeit ist.

Gespart wurde auch bei der Renovierung. Die handwerklichen Arbeiten, abgesehen von der Elektrik, haben die Auszeit-Mitarbeiter und Angehörigen übernommen.

Artikel erschienen „Freies Wort“ am 25.04.2016
Redakteur: Olaf Amm

Den Kindern schmeckt es

Gemeinsamen Kochen und Backen macht Spaß

Ortsgruppe Döllberg

Unsere Mitglieder der Ortsgruppe Döllberg Gisela und Heinz Heberling durften am 16.12.2015 ein besonderes Ereignis feiern, die Gnadenhochzeit. Seit 70 Jahren gehen sie bereits gemeinsam durchs Leben. Unsere Mitarbeiterin, Frau Simone Dunger, gratulierte im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung der Volkssolidarität.

Familie Heberling ist 1961 von Schleusingen nach Suhl gezogen. Herr Heberling arbeitete damals bereits in Suhl in einer Metallätzerei im Oberland, danach als Drucker beim „Freien Wort“. Seine Frau Gisela war Zeit ihres Lebens im Handel tätig, Zuerst in einer HO-Verkaufsstelle in Schleusingen, danach leitete sie eine kleine Verkaufsstelle im Suhler Reuetal. Seit Eröffnung des Suhler Centrum-Warenhauses 1969 war sie Sortimentsverantwortliche für Backwaren, Süßigkeiten und Diätwaren.

Beide schauen zufrieden auf Ihr bisheriges Leben zurück. Gerne denken sie an viele schöne Reisen

Gisela und Heinz Heberling

und gesellige Stunden mit Musik. Herr Heberling Spielte Akkordeon und Violine.

Auch heute fühlen sie sich trotz einiger Einschränkungen wohl in ihrer gemütlichen Wohnung auf dem Döllberg. Ihr Sohn kümmert sich rührig und stolz sind sie auf ihren Enkelsohn.

Ortsgruppe Oehrenstock

Frauentagfeier im „Haus des Gastes“ in Oehrenstock.

In fast allen Ortsgruppen der Volkssolidarität wurde der Internationale Frauentag gefeiert, so auch in Oehrenstock.

Am 17.03.2016 wurden die Seniorinnen und Senioren des kleinen idyllisch gelegenen Ortes im Ilmkreis zu einem musikalischen Nachmittag eingeladen. Das Team von Helferinnen hatte Kuchen besorgt, Kaffee gekocht und die Tische liebevoll gedeckt.

Das Duo „Musik fürs Herz“ mit Doris und Günter Müller-Beck aus Langewiesen lud mit herrlichen Schlagern zum Mitsingen ein. Blumen haben an diesem Tag natürlich auch nicht gefehlt. Es war ein schöner Nachmittag, an den alle gerne zurück-

Annemarie Meister, Elvira Machleidt (vorne v.l.), Gisela Gröbel, Adelheid Hörold/Vorsitzende der Ortsgruppe, Annerose Konrad, Anita Koch (hinten v.l.)

denken. Ein Dankeschön an die fleißigen Frauen der Ortsgruppe Oehrenstock, welche mit großer Einsatzbereitschaft und viel Freude diesen Nachmittag organisiert haben.

Simone Dunger
Leiterin Allgemeine Verwaltung

Ortsgruppe Zella-Mehlis

Die Ortsgruppe Zella-Mehlis auf Frühlingstour

Am 19.April freuten sich 45 Seniorinnen und Senioren auf ihre erste Bustour 2016 in das Coburger Land. Dort war der Frühling schon etwas fortgeschrittener als in unseren Bergen.

Nachdem wir uns im "Schwarzen Bären" mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, statteten wir dem Schloss Callenberg hoch über Coburg einen Besuch ab. Dort führte uns die Schlossführerin in die Familiengeschichte der Sachsen-Coburg und Gothaer ein. Schon seit 180 Jahren gehört Schloss Callenberg mit seinem markanten Treppengiebel im neugotischen Stil zum Besitz der Herzöge .Das Schloss selbst ist schon über 400 Jahre alt, wie die protestantische Kapelle beweist.

Das Schloss ist noch im Privatbesitz. Deshalb sind diese Familienbilder noch kostbare Möbel, Porzellan und Uhren im Original zu sehen sowie eine umfangreiche Gemäldesammlung aus dem Familienbesitz. Diese Familienbilder sind sehr interessant, denn unsere Führerin konnte uns genau erklären wie durch eine geschickte Heiratspolitik ihrer zahlreichen Nachkommen und eine kluge Diplomatie vier Könige in Europa zur Familie gehörten wie z.B. Belgien, Portugal, Bulgarien und vor allem Großbritannien durch die Heirat des Sohnes Albert mit Victoria von England. Beziehungen, die bis in die Gegenwart bestehen. Auch in Deutschland ist die Familie stark verzweigt nach Preußen, Gotha und Weimar, wie die neuen Ausstellungen über das ernstinische Zeitalter beweisen.

Die Seniorinnen und Senioren, die nicht an der Führung teilnahmen, sahen sich in dem weitläufigen Park und Wildgehege des Schlosses um. Ein Höhepunkt war dann noch unser Abendbrot in dem Hotel Hubertus bei Eisfeld, wo keine Wünsche offen blieben und alle zufrieden die Heimfahrt antraten.

Jetzt freuen wir uns auf das Frühlingsfest am Mai in der Scherershütte bei Ohrdruf sowie unsere 4-Tagefahrt an die Mosel.

Dora Kreiseler
Vorsitzende der Ortsgruppe

Reiseangebote

2. Halbjahr 2016

02.08.2016	Fahrt in den Modemarkt Adler / Haibach
15.08.-19.08.2016	Urlaub und Wandern an der Mosel
04.09.-09.09.2016	Herbsttreffen – Erlebnisregion Mosel
20.09.2016	Wandertag des Regionalverbandes
13.10.-16.10.2016	Rund um den Bodensee

Nähere Informationen zu den Reisen erhalten Sie von Frau Pötschke vom Reisedienst der Volkssolidarität **jeden Dienstag und jeden Donnerstag von 9.00 – 13.00 Uhr** persönlich oder unter **Tel.: 03681 / 79 60 19.**

Ortsgruppe 31, Aue I, Aue II

Aktivitäten der Ortsgruppe 31 im April 2016

Wie bereits im Monat März, gab es auch im April wieder interessante Aktionen für die Mitglieder der Ortsgruppe. So fand am 18.04. ein Schlachtfest in der Begegnungsstätte Auenstraße 80 statt. In der mit, 60 Seniorinnen und Senioren, gut besuchten Nachmittagsveranstaltung, fühlten sich die Anwesenden bei Kaffee und Kuchen an hervorragend ausgeschmückten Tischen wohl.

Musikalisch umrahmt vom Duo „Doris & Günter“ aus Langewiesen, beide konnten aber ihre wirkliche Herkunft, Neuhaus und Lauscha, nicht verbergen, mit Schlagern von Stars der Vergangenheit, wie Rudi Schurike, Peter Alexander, Udo Jürgens, den Flippers, bis hin zu den Stars der Gegenwart wie Andrea Berg und Helene Fischer war die Stimmung hervorragend. Die kleinen Einlagen von Günter und die Überraschung, dass er bei dem Schlager „Tulpen aus Amsterdam“, den Frauen eine Tulpe aus dem eigenen Garten überreichte, kamen gut an. Nach den offiziellen 150 Minuten Programm wurde das Duo noch zu 30 Minuten Zugaben herausgefordert.

Zum Abschluss des wunderbaren Nachmittages gab es je nach Wahl eine Schlachteplatte oder Gehacktes. Wie immer möchten wir uns bei den fleißigen Bienen des Clubs und den Organisatoren Sylvia und Petrus herzlich bedanken.

Am 20.04. fand dann der monatliche Ausflug mit dem Bus statt. Er führte diesmal in die „Thüringer Hütte“ in die bayerische Rhön. Bei Kaiserwetter ging die Fahrt durch eine herrliche aufblühende Landschaften über Rohr, Obermaßfeld, Sülzfeld und Nordheim v.d. Rhön zum Endziel. Hier wurden wir von den Wirtsleuten mit selbstgebackenen Schwarzwälder Kirchtorte, Windbeuteln, Rhöner-Luftkuchen, weiteren Kuchensorten und einen sehr guten Kaffee bewirtete. Die Seniorinnen und Senioren nutzten den Aufenthalt auch zu kleineren Spaziergängen und genossen die herrliche Sicht auf die Landschaft.

Auf der Rückfahrt gab es einen Zwischenstopp in Untermaßfeld, nicht im Knast, aber am besten Bratwurststand der Region. Besonders bejubelt wurde die Mitteilung des Reiseleiters, dass die Bratwürste gratis sind. Gegen 18:30 Uhr trafen wir wieder in Suhl ein. Die nächste Busfahrt findet am 18.05.2016 nach Weimar statt.

Am 21.04. waren alle Geburtstagskinder der Ortsgruppe 31, die im März Geburtstag hatten, zu ihrer Geburtstagsfeier eingeladen, welche neben Kaffee & Kuchen, und einer Blume vom Vorsitzenden der OG von einem kleinen Programm des Kindergartens „Auenknirpse“ umrahmt wurde. Den Kindern ein herzliches Dankeschön.

Klaus Lehmann, Mitglied der Ortsgruppe

Gemütliches Beisammensein

Musikalische Unterhaltung mit dem Duo „Doris & Günter“

Ortsgruppe Langewiesen

Am 27.04.2016 kamen viele Mitglieder der Volkssolidarität, Freunde, Nachbaren zum 80.Geburtstag von Roswitha Samuel. Alle kamen zum Gratulieren.

Frau Roswitha Samuel war sehr engagiert in der Betreuung der ortsansässigen Kinder. Über eine Stelle als Hilfskraft in einem betrieblichen Kindergarten hat sie sich zur Erzieherin qualifiziert. Die größte Zeit ihres Arbeitslebens hat sie in Ilmenau in einer Betreuten Einrichtung für Kinder gearbeitet. In dieser Gruppe waren teils auch kranke Kinder. Diese Tätigkeit hat sie bis zum Eintritt ins Rentenalter gemacht.

In der 50iger Jahren ist sie in die Volkssolidarität eingetreten. Zusammen mit ihrem Mann Karl Samuel hat sie die Ortsgruppe Langewiesen der Volkssolidarität aufgebaut. Ihre Arbeit war immer darauf gerichtet, für die Menschen da zu sein und in einem Miteinander-Füreinander in der Gemeinschaft zu arbeiten

Viele gemeinsame Veranstaltungen wurden von der Mitgliedergruppe Langewiesen vorbereitet und in der Stadt durchgeführt sowie auch Traditionsfeste, Geburtstagsfeiern und gemeinsame Reisen.

Über die Grüße vom Vorstand und der Geschäftsführung zu ihrem Geburtstag hat sie sich sehr gefreut.

Volkssolidarität „Essen auf Rädern“

Tel.: 03681 / 7 96 00 - Fax: 03681 / 79 60 20

- Ihr täglicher Mittagstisch!
- Unsere Frische und Zuverlässigkeit!
- Für Ihr leibliches Wohl!

Die Volkssolidarität ist seit vielen Jahren in Suhl, Zella-Mehlis und Umgebung mit ihrem Service „Essen auf Rädern“ präsent. Wir freuen uns, Ihnen heute zeigen zu können, dass Vielfalt, Qualität und günstige Preise bei uns zusammen gehören!

Unsere Mitarbeiter liefern Ihnen frisch gekochtes Essen aus Thüringen an 365 Tagen im Jahr.
Wir arbeiten in der Region mit Mitarbeitern aus der Region!

Wir beliefern private Haushalte und Firmen:

- täglich frisch gekochte Warmgerichte
- davon 1 Diabetiker und 1 vegetarisches Essen
- 2 Kaltgerichte
- frische Salate und Desserts
- täglicher Wechsel der Menügruppen ist möglich
- keine Vertragsbindung, keine Mindestabnahme
- auch an Sonn- und Feiertagen

Probieren Sie es einmal aus. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Montag bis Freitag von 07:30 bis 15:00 Uhr

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl
www.volkssolidaritaet.de – E-Mail: suhl@volkssolidaritaet.de

Unser Geschäftspartner ist Menü-Express!